



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 09.04.2013

Niederschrift (öffentlicher Teil)

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 12.03.2013, 14:05 Uhr bis 15:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Heinen SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Schneider SPD

Frau Monika Schultes SPD (in Vertr. für Fr. Mucuk)

Herr Niklas Kienitz CDU

Herr Dr. Nils Helge Schlieben CDU (bis 14:50 Uhr)

Herr Stephan Pohl CDU (in Vertr. für Hr. Dr. Schlieben ab 14:50 Uhr)

Frau Kirsten Jahn Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Gabriele Schlitt Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Sylvia Laufenberg FDP

Frau Dr. Carolin Butterwegge Fraktion Die Linke.

Frau Renate Blum-Maurice Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Frau Monika Kleine Sozialdienst katholischer Frauen

Herr Peter Krücker Caritasverband, auf Vorschlag der CDU

Frau Christine Kupferer Sportjugend Köln

Frau Ulrike Volland-Dörmann Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.

Stellvertretende, stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Bröhl	CDU
Herr Wolfgang Scheiblich	Sozialdienst katholischer Männer

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Zeynep Alraqeb	SPD
Herr Hans-Josef Bauer	CDU
Herr Biber Happe	FDP
Herr Oswald Pannes	Fraktion Die Linke.

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Lyudmyla Beysorina	entsandt vom Integrationsrat
Herr Thomas Haas	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Frau Amalie Klein	entsandt von der Seniorenvertretung

Vertreter von Trägern der freien Jugendhilfe mit beratender Stimme

Herr Ulrich Bergmann	Deutscher Kinderschutzbund
Frau Helga Blümel	Diakonisches Werk Köln und Region
Frau Ruth Differdange	Kath. Familienbildungswerk e.V.
Frau Karin Grevelhörster	Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung
Herr Christoph Horstkotte-Löffelholz	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Frau Monika Knepper	Deutsches Rotes Kreuz (in Vertr. für Hr. Ruda)
Frau Christiane Lehmann	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Frau Frauke Mahr	Mädchenhaus Köln e.V.
Herr Jochen Sander-von der Meden	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologische Bildung
Herr Hans-Josef Saxler	Soziales Zentrum Lino-Club e.V.

Herr Uwe Schäfer-Remmele	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Frau Carola Siman	Ev. Kirchenverband
Herr Fabian Stettes	Kath. Jugendwerke e.V. (in Vertr. für Hr. Hildebrand)
Frau Regine Walter	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Herr Bernd Will	Arbeitsgemeinschaft "Offene Tür"
Frau Carmen Wöhler	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen e.V.(MCD/ HKS)
Herr Dr. Wolfgang Zschke	Jugendhilfe und Schule e.V. (Nippes Museum)

Verwaltung

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein	Dezernentin
Frau Carolin Krause	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme

Frau Anja Daub	Bundesagentur für Arbeit (in Vertr. für Hr. Meier)
Frau Marianna Seyda	Synagogen-Gemeinde Köln
Herr Georg Spitzley	Kath. Kirchengemeinde
Frau Dr. Sabine van Eyck	Gesundheitsverwaltung (in Vertr. f.Fr. Dr. Bunte)
Herr Pfarrer Werner Völker	Ev. Kirchengemeinde
Herr Josef Zimmermann	Kath. Kirchengemeinde

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten:

Herr Wolfgang Wirtz	Evangelische Familienbildungsstätte
---------------------	-------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und **begrüßt** alle Ausschussmitglieder, die Besucher und die Presse. Außerdem weist er auf die Anwesenheit von Frau Heuer und Herrn Kaminke vom Amt für Schulentwicklung hin, die für Fragen zu den Tagesordnungspunkten 3.2 und 8.2 zur Verfügung stehen.

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Dr. Carolin Butterwegge (Fraktion Die Linke.)

Herr Dr. Heinen kündigt die **Sondersitzung** zur Beratung über den Haushaltsplan 2013/2014 für den 12.04.2013 um 08:00 Uhr im Ratssaal an. Die Einladung hierzu wird den Ausschussmitgliedern gesondert zugehen.

Auch macht er auf die ausliegenden und zur Mitnahme vorgesehenen **Broschüren** aufmerksam:

- Auslobungstext zur Bildungslandschaft Nord,
- Jahresbericht von KidS,
- Infoblatt von Lobby für Mädchen.

Bei den als TOP 3.11 und 8.2 vorgesehenen Vorlagen weist er auf die nachträgliche **Erweiterung der jeweiligen Beratungsfolgen** um den Integrationsrat bzw. den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden hin.

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** liegen zu TOP 8.2 und 8.3 als Tischvorlage aus.

Weiterhin wurden als **Tischvorlage** ausgeteilt: TOP 2.4 und eine Bürgereingabe zu TOP 8.2.

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Dr. Heinen, noch folgende Punkte in die **Tagesordnung** aufzunehmen:

- 2.1 bis 2.4,
- 3.6 bis 3.12,
- 5.2.1 und 5.2.2,
- 6.2.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

I. Öffentlicher Teil

- 1.1 Benennung der Stimmzähler
- 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen
- 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen

- 2.1 Belegung von Kindertageseinrichtungen;
hier: Ausnutzung des Korridors nach Oben
0636/2013
- 2.2 Katharina-Henoth-Gesamtschule Adalbertstr. in Köln-Höhenberg
0656/2013
- 2.3 Anfrage 9.2. -Herr Dr. Schlieben aus der Sitzung vom 29.01.2013 -
Herr Dr. Schlieben bittet um Beantwortung von sechs Fragen zur Initiative
"Joblinge AG", die in Konkurrenz zu bestehenden Projekten tritt
0664/2013
- 2.4 Spielplatz Neubaugebiet Bahnhof Wahn
hier: Anfrage von Herrn Schlieben
0812/2013

3 Mitteilungen

- 3.1 Finanzbedarf 2012 im Deckungsring Wirtschaftliche Jugendhilfe
0009/2013
- 3.2 Gesamtkonzept "Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK)"
4612/2012
- 3.3 Projektdatenblatt der Gebäudewirtschaft im Internet
0507/2013
- 3.4 Preis Soziale Stadt 2012 für Modellprojekt "Lebenswerte Veedel - Bürger- und
Sozialraumorientierung in Köln"
0647/2013
- 3.5 Bestellung eines neuen, stimmberechtigten Mitgliedes für den Jugendhilfe-
ausschuss
0517/2013

- 3.6 Bildungslandschaft Altstadt Nord, Auslobungstext Realisierungs-und Ideenwettbewerb
0634/2013
- 3.7 Osterferienspielangebote Im Internet
0403/2013
- 3.8 Auszeichnung der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“
0749/2013
- 3.9 „Keine Kurzen für Kurze“ an Weiberfastnacht 2013
0738/2013
- 3.10 Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen
0684/2013
- 3.11 Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen in Köln in freier und kommunaler Trägerschaft durch Ratsuchende im Jahr 2012
0747/2013
- 3.12 Unterbringung muslimischer Kinder in Pflegefamilien
0744/2013
- 4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 4.1 Frühere Anträge
- 4.2 Neue Anträge
- 5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 5.1 Frühere Anfragen
- 5.2 Neue Anfragen
- 5.2.1 Verwendung der nicht verausgabten Mittel für das Bildungspaket 2012
AN/0265/2013
- 5.2.2 Fragen zum korrigierten Statusbericht zum U3 Ausbau
AN/0347/2013
- 6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: KultCrossing gGmbH
0495/2013

- 6.2 Verwendung der Zuschussmittel der "Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" (2012 - 2015) gem. § 3 Abs. 4 KKG – Bundeskin-
derschutzgesetz (BKISchG) für das Jahr 2013
0543/2013

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

- 8.1 Neuwahl eines stimmberechtigten Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
0407/2013

- 8.2 Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagog-
ischem Förderbedarf an der offenen Ganztagsgrundschule Am Rosenmaar
4312/2012

- 8.3 Besetzung des Unterausschusses Ganztage
0355/2013

9 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Herr Frank Schneider, Herr Niklas Kienitz und Frau Gabriele Schlitt benannt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Belegung von Kindertageseinrichtungen; hier: Ausnutzung des Korridors nach Oben 0636/2013

Die Beantwortung resultiert aus einer Frage der SPD-Fraktion im Rahmen des TOP 3.5 in der Sitzung 06.03.2012.

Frau Dr. Butterwegge erkundigt sich, ob es sich bei den beschriebenen Plätzen ausschließlich um U-3-Plätze und nur solche in *städtischen* Kitas handele, und wo sie Informationen zu den Vereinbarungen im AK80 erhalten könne. Insgesamt sehe sie das Vorhaben der Korridorausreizung kritisch, da Qualitätseinbußen zu befürchten seien.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt, dass der festgelegte Betreuungskorridor bislang im Ü-3-Bereich aller städtischen Kindertagesstätten ausgeschöpft werde. Man stehe aktuell in Verhandlung mit dem Personalrat, um diese Vorgehensweise auch auf die U-3-Gruppen ausweiten zu können.

Daneben werden im Rahmen des AK80 Gespräche mit freien Trägern geführt mit dem Ziel, diese dazu zu bewegen, ebenfalls die möglichen 10 % in U-3- und Ü-3- Gruppen auszuschöpfen. Dies werde jedoch weder bei freien, noch bei städtischen Kitas, zu Lasten der geltenden Qualitätsmerkmale gehen: es werde *im Einzelfall* entschieden, inwieweit ein Zusatz von Kindern ohne Qualitätsverlust machbar sei.

Frau Jahn bittet um Auskunft, auf welche Weise die in der Mitteilung angesprochenen 53 Kitas, die noch über unbelegte Plätze verfügen, Unterstützung durch die Stadtverwaltung erfahren. Darüber hinaus möchte sie wissen, ob die Betreuung zusätzlicher Kinder im Rahmen des Korridors in personeller Hinsicht kompensiert werde, ob die Stadtverwaltung vom Land NRW eine Kindspauschale für jedes zusätzliche Kind erhalte und inwieweit sich dadurch andere Elternbeiträge ergeben.

Frau Beigeordnete Dr. Klein betont, dass es in städtischen Kitas keine Unterschreitung des Korridors gebe, so dass sich die Zahlen ausschließlich auf freie Träger beziehen.

Das KiBiz gehe davon aus, dass bei der bestehenden Finanzierung eine Ausschöpfung des Betreuungskorridors möglich sei, daher gebe es keine zusätzliche Vergütung für Kinder, die im Wege des Korridors in die Betreuung aufgenommen werden. Dementsprechend werde auch kein abweichender Elternbeitrag erhoben.

Dem fügt **Frau Krause** hinzu, dass Träger sich jederzeit an die Stadt Köln wenden können und sollen, wenn freie Plätze zu belegen seien.

Problematisch sei derzeit das Zögern vieler Eltern, die auf einen städtischen Kitaplatz warten und dafür einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter oder einer – teureren – Elterninitiative ablehnen. Die Zuweisung eines Platzes in einer bestimmten, von den Eltern bevorzugten Betreuungsform, sei laut aktueller Gesetzeslage nicht vom Rechtsanspruch der Eltern umfasst.

Im Namen der freien Träger erklärt **Frau Volland-Dörmann**, dass im AK80 ein konstruktiver Ansatz gefunden worden sei, den sie gerne fortführen wolle. Grundsätzlich seien alle freien Träger bereit, alle vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen und damit auch den ermöglichten Korridor im U-3- und Ü-3-Bereich zu begehen. Der möglicherweise entstandene Eindruck, dass freie Träger sich hiergegen sperren, sei nicht richtig.

2.2 Katharina-Henoth-Gesamtschule Adalbertstr. in Köln-Höhenberg 0656/2013

Die Beantwortung der Anfrage resultiert aus einer Frage der FDP-Fraktion im Rahmen des TOP 9.5 in der Sitzung 29.01.2013. Sie wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.3 Anfrage 9.2. -Herr Dr. Schlieben aus der Sitzung vom 29.01.2013 - Herr Dr. Schlieben bittet um Beantwortung von sechs Fragen zur Initiative "Joblinge AG", die in Konkurrenz zu bestehenden Projekten tritt 0664/2013

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der CDU-Fraktion im Rahmen des TOP 9.2 in der Sitzung 29.01.2013. Sie wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.4 Spielplatz Neubaugebiet Bahnhof Wahn hier: Anfrage von Herrn Schlieben 0812/2013

Die Beantwortung resultiert aus einer Frage der CDU-Fraktion im Rahmen des TOP 9.3 in der Sitzung 29.01.2013.

Herr Dr. Schlieben bedankt sich für die Lösung des von ihm angemahnten Problems, die trotz des bestehenden Zeitdrucks ermöglicht werden konnte.

Anmerkung: Die vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage ausgeteilte Beantwortung liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 1 bei.

3 Mitteilungen

3.1 Finanzbedarf 2012 im Deckungsring Wirtschaftliche Jugendhilfe 0009/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen merkt an, dass der Deckungsring bereits im vergangenen Jahr erhöht wurde. Er hofft, dass man aufgrund der Prognose in den kommenden Jahren ohne Überschreitung der vorgesehen Geldmittel auskommen werde.

Frau Laufenberg lobt die Verwaltung: sie freue sich, dass man die Finanzierung in die richtigen Bahnen lenke.

3.2 Gesamtkonzept "Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK)" 4612/2012

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr **Schäfer-Remmele** bedankt sich herzlich bei der Verwaltung für den Dialog, der mit den betroffenen Einrichtungen geführt wurde. Damit sei ein konstruktiver Prozess in Gang gesetzt worden.

Bedauerlich sei, dass auch für diesen Bereich *eigentlich* wesentlich mehr Gelder zur Verfügung gestellt werden *müssten*, da sich darin der Stellenwert der kulturellen Bildung widerspiegele. Auch seien Mittel von anderen Projekten (z.B. „Tandemprojekt“) abgezogen worden, um den städtischen Anteil von dem ansonsten landesfinanzierten „Kulturrucksack“ bereitzustellen. Die Bildung und Festigung langfristiger Strukturen müsse das kulturpolitische Ziel sein.

Ein gutes Signal sei wiederum die Beteiligung Kölns an dem von der UNESCO zum „Tag der kulturellen Vielfalt“ erklärten 21.Mai, der dieses Jahr unter dem Motto des deutschen Kulturrates „Kultur-gut stärken“ steht.

Herr Pfarrer Völker schließt sich diesem Lob an. Er halte es für einen sehr guten Ansatz, alle in diesem Bereich tätigen Akteure miteinander zu vernetzen und appelliere nun an die Politik, das so geschaffene Netzwerk dauerhaft zu erhalten.

Er weist auf die Jugendverbandsarbeit hin, die – obwohl schon seit Jahren als Wurzel der kulturellen Bildung zu werten – in dem Bericht weitgehend unberücksichtigt bleibe, ebenso wie die Kirchen. Nicht nur feste Einrichtungen, sondern auch Initiativen, Vereinigungen und Gruppen, die keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung haben, leisten einen wertvollen Beitrag und seien daher nicht aus dem Blick zu verlieren.

Außerdem schlägt er vor, das „Odysseum“ als ein gerade für Jugendliche interessantes Museum im KUBIK-Bericht zu ergänzen.

Herr Dr. Heinen stimmt dem zu.

Frau Heuer bedankt sich im Namen der Schulverwaltung für das ausgesprochene Lob. Sie stellt klar, dass für den städtischen Anteil am „Kulturrucksack“ zusätzliche Eigenmittel verwendet und keine Gelder von anderen Programmen, wie dem „Tandemprojekt“, genommen worden seien.

3.3 Projektdatenblatt der Gebäudewirtschaft im Internet 0507/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.4 Preis Soziale Stadt 2012 für Modellprojekt "Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln" 0647/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Bergmann zeigt sich erfreut über die Initiative der Stadtverwaltung, sich um diesen Preis zu bemühen. Er nehme dies zum Anlass für einen Appell an Politik und Verwaltung, das Geschaffene zu erhalten, damit es strukturell wirken könne.

3.5 Bestellung eines neuen, stimmberechtigten Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 0517/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.6 Bildungslandschaft Altstadt Nord, Auslobungstext Realisierungs- und Ideenwettbewerb
0634/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Pannes steht der Bildungslandschaft Altstadt Nord weiterhin äußerst kritisch gegenüber. Die in dem Konzept gelobten bruchlosen Schulbiographien könne er nicht nachvollziehen, da weiterhin an einem selektiven Schulsystem festgehalten werde, wie es das sonst lediglich noch in Österreich gebe. Er halte es für unverantwortlich, an einem solchen System festzuhalten, das zahlreiche Jugendliche exkludiere und ihrer Perspektiven beraube.

Es müsse ein Umdenken stattfinden, da die finanziellen Mittel an anderer Stelle dringender gebraucht werden und sinnvoller eingesetzt werden können.

**3.7 Osterferienpielangebote Im Internet
0403/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.8 Auszeichnung der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“
0749/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Ausschussvorsitzender **Herr Dr. Heinen** spricht seinen Glückwunsch aus für dieses erfolgreich *und* lange laufende Projekt.

**3.9 „Keine Kurzen für Kurze“ an Weiberfastnacht 2013
0738/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

An Weiberfastnacht habe er gemeinsam mit Frau Baars (Amt für Kinder, Jugend und Familie) und der Bürgermeistern einige Krankenhäuser in Köln besucht, berichtet **Herr Dr. Heinen**. Dabei habe er sich davon überzeugen können, dass deutlich weniger Kinder und Jugendliche wegen übermäßigen Alkoholmissbrauchs behandelt werden mussten. Dies zeuge vom Erfolg der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“.

3.10 Fertigestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen 0684/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Jahn erkundigt sich nach dem Stand der 100 Spielplatzmaßnahmen, die laut Spielplatzbedarfsplan aus dem Jahr 2011 für 2012 und 2013 geplant seien.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt, dass die Verwaltung dabei sei, die vorgesehenen 100 Maßnahmen abzarbeiten. Die in diesem Zusammenhang notwendige Organisationsuntersuchung sei inzwischen abgeschlossen, so dass mittlerweile Gespräche mit dem Personal- und Organisationsamt geführt werden, wann Personal für die Umsetzung der aufgelaufenen Vorhaben zugesetzt werde.

Frau John fügt für die Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung hinzu, dass man aufgrund hinzugekommener Projekte (im Rahmen von Konjunkturpaket II, unvorhergesehener Spenden und Bürgerhaushalt) die Umsetzung der 100 Maßnahmen zeitlich teilweise zurückstellen musste. Dies werde nun Schritt für Schritt nachgeholt, fünf aktuelle Beispiele werden in der vorliegenden Mitteilung beschrieben.

Herr Dr. Heinen erinnert an dieser Stelle an seinen bereits in einer anderen Sitzung geäußerten Wunsch, die Bearbeitung spendenbasierter Maßnahmen zeitnah und transparent zu gestalten.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Butterwegge** verweist **Herr Dr. Heinen** auf die im Internet einsehbare Liste und das im Bedarfsplan beschriebene Ranking, wonach die Spielplätze je nach Bedarf auf die unterschiedlichen Stadtviertel verteilt wurden.

3.11 Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen in Köln in freier und kommunaler Trägerschaft durch Ratsuchende im Jahr 2012 0747/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.12 Unterbringung muslimischer Kinder in Pflegefamilien 0744/2013

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

Frühere Anfragen liegen nicht zur Beantwortung vor.

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Verwendung der nicht verausgabten Mittel für das Bildungspaket 2012 AN/0265/2013

Anfrage der Fraktion Die Linke. vom 26.02.2013.

Da die Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung noch nicht vorliegt, wird sie auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.04.2013 vertagt.

5.2.2 Fragen zum korrigierten Statusbericht zum U3 Ausbau AN/0347/2013

Anfrage der Fraktion Die Linke. vom 06.03.2013.

Da die Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung noch nicht vorliegt, wird sie auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.04.2013 vertagt.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**6.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: KultCrossing gGmbH
0495/2013**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die gemeinnützige Gesellschaft „KultCrossing gGmbH“, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die SJD war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

**6.2 Verwendung der Zuschussmittel der "Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" (2012 - 2015) gem. § 3 Abs. 4 KKG – Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG) für das Jahr 2013
0543/2013**

Beschluss:

Vorbehaltlich der Mittelzuweisung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen beschließt der Jugendhilfeausschuss die Verwendung der über die „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ in 2013 für die Stadt Köln zur Verfügung gestellten Zuschussmittel in Höhe von 592.542,-Euro in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Form. Die Verwendung der Zuschussmittel erfolgt im Rahmen der Bestimmungen des § 82 GO NW, da es sich um vollständig refinanzierte Mittel handelt

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Der SKF Köln und Der Paritätische haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Die SJD war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

Es werden keine Empfehlungen an andere Ausschüsse oder Bezirksvertretungen ausgesprochen.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Neuwahl eines stimmberechtigten Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 0407/2013

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat wählt als Nachfolger von Frau Anja Ritzen als ordentliches, stimmberechtigtes Mitglied

Herrn Michael van Dawen

für die „SJD Die Falken“ in den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die SJD war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.2 Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der offenen Ganztagsgrundschule Am Rosenmaar 4312/2012

Herr Dr. Heinen ist froh, dass den Forderungen mit der vorliegenden Beschlussvorlage nachgekommen wurde und damit nun eine vollständige Angleichung der Fördermittel erfolgen kann.

Auch **Herr Pannes** begrüßt die Angleichung, weist jedoch darauf hin, dass dies schon ein Jahr zuvor hätte passieren können. Trotz der Verzögerungen sei er zufrieden mit dem Ergebnis.

Anmerkung: Die vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage ausgeteilte Bürgereingabe zu diesem Thema liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 2 bei.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt, die kommunale Zusatzförderung für die Betreuung und Förderung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der offenen Ganztagschule GGS Am Rosenmaar ab dem Schuljahr 2013/2014 von derzeit 2.650 Euro auf 4.460 Euro je Schüler/in mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu erhöhen. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 66.970 Euro im Haushaltsjahr 2013 und 133.940 Euro ab dem Haushaltsjahr 2014 werden aus den im Teilplan 0301, Schulträgeraufgaben im Haushaltsplanentwurf 2013/2014 veranschlagten Mitteln finanziert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die SJD war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

**8.3 Besetzung des Unterausschusses Ganztag
0355/2013**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt, dass künftig als sachkundige/r Einwohner/in auch ein Vertreter/ eine Vertreterin der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik im Unterausschuss Ganztag vertreten sein soll. Als Vertreterin wird Frau Stephanie Stangier benannt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Die SJD war weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

9 Anfragen



Sport, 05.03.2013 , Quellseite 28 Köln

Vorbildfunktion für ganz Deutschland“

Peter Pfeifer (60) ist seit sieben Jahren Vorsitzender der Sportjugend Köln. Thorsten Moeck hat mit ihm gesprochen.

Die Stadt wirbt derzeit auf 80 Plakaten für den Jugendsport im Verein. Leiden die Clubs unter Mitgliederschwund?

Nein, im Gegenteil. Die Zahl der Kinder in den Vereinen hat sich stetig erhöht. Vor sieben Jahren gab es rund 78 000 Kinder in Vereinen, heute sind es etwa 95 000.

Viele Vereine leiden unter dem schlechten Zustand von Sportplätzen. Wie groß ist der Handlungsbedarf?

Der Breitensport wird oft etwas stiefmütterlich behandelt. In den vergangenen Jahren hat sich die Situation einiger Vereine leicht verbessert, was aber

nicht an der Stadt lag, sondern an den einmalig gezahlten Mitteln des Konjunkturpakets. Köln hat in Sachen Sportförderung ein strukturelles Problem.

Ist der Offene Ganzttag, bei dem Kinder bis nachmittags in Schulen betreut werden, eine große Konkurrenz für Vereine?

In Köln haben sich etwa 70 Vereine an der Gestaltung des Ganztags beteiligt und durch gestiegene Mitgliederzahlen profitiert. In mehreren Kölner Schulen läuft derzeit ein Modellprojekt, bei dem Vereinssport im Offenen Ganzttag stattfindet und der Mitgliedsbeitrag aus Mitteln des Ganztags bezahlt wird. Bis vor kurzem hatte das Land dies strikt abgelehnt. Nun haben wir einen Mustervertrag geschlossen. Das könnte Vorbildfunktion für ganz Deutschland haben.

Die Jugendbeihilfe, die von der

Stadt an die Vereine gezahlt wird, stagniert zu Ihrem Leidwesen schon länger.

Obwohl immer mehr Kinder in den Vereinen aktiv sind, liegt die Beihilfe schon länger bei 678 000 Euro. Wir werben dafür, die Förderung kurzfristig auf eine Million und mittelfristig auf zwei Millionen Euro zu erhöhen.

Aber das Geld fehlt.

Es könnten im Etat durchaus Gelder umgeschichtet werden. Ein Beispiel: Es gibt das Programm „Kids in die Clubs“, bei dem die Stadt auf freiwilliger Basis Vereine unterstützt, die Kinder von Köln-Pass-Inhabern aufnehmen. Nun gibt es jedoch das „Bildungs- und Teilhabepaket“ des Bundes, was sich mit dem Kölner Projekt teilweise überschneidet. Die Stadt könnte das Geld des Bundes nutzen und die eigenen Mittel anders einsetzen.

Frau Schultes bittet in Anlehnung an den vorgedruckten Zeitungsartikel um Beantwortung folgender Fragen zum „Kölner Mitgliedsmodell“ im offenen Ganzttag an Grundschulen:

1. Wie bewertet die Verwaltung dieses Modell?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, das Modell stärker in den Schulen zu implementieren (z.B. Schulpost)?
3. Welche Lösung gibt es, wenn vor Ort mehrere Vereine im Einzugsbereich einer Schule tätig sind?

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)

gez. Petra Lohmann (Schriftführerin)